



**Schachgesellschaft
Osnabrück e.V.**

Spielbericht SV Lingen - SG Osnabrück

Landesliga Nord, 19.3.2017

Obwohl wir leider nur mit sieben Leuten in Lingen antreten konnten, standen die Chancen gar nicht so schlecht, etwas greifbares aus Lingen mitzunehmen.

Lingen war vorne sehr stark aufgestellt mit zwei GMs, einem IM und drei FMs. Allerdings waren die Wertungszahlen an den Brettern fünf und sechs in Augenhöhe unserer Stammspieler Frank Brüggemann und Wolfgang Greten.

Zu den Brettern:

An Brett eins bekam ich es mit GM Epishin zu tun und ich erwischte eine gute Eröffnungswahl, in der mein Gegner ersatzlos einen Bauern einstellte. Allerdings bekam der erfahrene GM und ehemalige Weltklasse Spieler danach durch schnelles ziehen und einer raschen Entwicklung etwas Kompensation aufgrund eines unglücklichen Damenzuges meinerseits. Ich beschloss den Bauern zurück zugeben um diese Initiative etwas abzuschwächen und versprach mir von einem Läuferpaar gegen das Duo Springer Läufer etwas. Allerdings war die Aktivität des verbliebenen Turmes von GM Epishin größer und ich ersann eine verzwickte Variante, in der ich mit einem Turm gegen zwei Leichtfiguren spielen könnte, nahm davon aber Abstand, da diese Variante recht lang war und ich bei knapper Zeit ein "Loch" vermutete in meinen Überlegungen. Ich gab in der Folge das Läuferpaar zurück und auch noch eine Qualität in der Absicht eine Festung zu erreichen. Dies gelang auch, allerdings unternahm mein Gegner noch völlig zurecht etliche Abtastversuche und um den sechzigsten Zug ruinierte ich leider dieser Festung! Schade, damit war ein halber Zähler verschenkt.

An Brett zwei holte GM Gutman aus der Eröffnung nicht allzu viel heraus mit den weißen Steinen gegen Boris, aber zwei ungenaue Züge führten zu einer unbequemen Stellung und danach folgte ein Blackout, was Boris eine Figur kostete.

An Brett drei erfolgte die längste Schlacht des Tages zwischen Marc und einem solide aufspielenden IM. Marc opferte einen Bauern, wodurch sich

ungleichfarbige Läufer ergaben. Durch das Vorhandensein von sechs Schwerfiguren spielte der Bauer allerdings vorerst keine Rolle und beide Seiten versuchten auf "ihrer" Farbe anzugreifen. Der schwarzfeldrige Läufer von Marc schaffte es allerdings nie in die Nähe des Feldes g7, wohingegen der weißfelder seines Gegners dies sehr wohl gegen den Punkt g2 schaffte. Marc musste eine passive Lage akzeptieren, aber dennoch gab es Chancen auf erfolgreiches Ausharren, da das Spiel auch hier nur an einem Flügel stattfand. Mit Hilfe eines Qualitätsoffers strich der Gegner einen weiteren Bauern ein und konnte den Druck noch etwas steigern. Marc aber bewies sehr gute Nerven, suchte seine Chancen und nachdem er in beidseitiger Zeitnot in klassischer Manier seine Schwerfiguren in den Rücken des Gegners bringen konnte, waren seine Chancen praktisch besser wegen der Zeit und nun wurde plötzlich der Monarch des Nachziehenden belästigt, was nach gut dreißig Zügen Belagerung auch psychologisch schwer ist. Dies führte auch zu einem recht fixen Zusammenbruch des Nervenkostüms und der IM gestatete einen Mattangriff, den Marc postwendend in einen vollen Punkt umsetzte.

Brett vier war leider bei uns vakant und von daher gab es dort nichts zu holen.

Brett fünf sah die Paarung Frank gegen FM Gazic, wo unser Mann nach origineller Eröffnungsbehandlung durch beide Seiten einen spürbaren positionellen Druck besaß. Leider ließ Frank dann einen guten Plan aus, und sein Gegner kam zu taktischen Kontern, welche zu Materialgewinnen führten, welchen er dann auch recht sicher nach Hause brachte. Auch hier wurde also etwas liegengelassen.

Brett Sechs sah Wolfgang nach recht kurzer Zeit mit einem schönen Mehrbauern als Nachziehenden dastehen und es wurden auch viele Figuren getauscht, so dass in einem Endspiel der König von Wolfgang auch schnell in das Geschehen eingreifen konnte. Leider ließ Wolfgang dann unnötigerweise einen Freibauern auf der a-Linie zu, was seinem erfahrenen Gegner dazu verhalf das entstehende Damenendspiel remis zu gestalten, denn die Unterstützung des eigenen Freibauern gelang nicht, da der König von Wolfgang dann doch zu offen war, und sich viele Dauerschach Ideen ergaben. Leider war also auch hier ein halber Zähler verschenkt.

Brett sieben war eine von zwei Paarungen, wo die Wertungszahl sogar für uns sprach und unser Mann Torsten holte sich mit Hilfe seines geliebten Engländers eine leichte Initiative am Damenflügel, welche wohl durch das gegnerische Läuferpaar aufgewogen werden konnte. Allerdings unterliefen seiner Gegnerin dann in einem haltbaren Endspiel ein bis zwei ernste Ungenauigkeiten und nach der Eroberung eines Bauern am Damenflügel hatte Torsten einen tödlichen Freibauern auf der a-Linie, welcher in Verbindung mit einem weißfeldrigen Läufer sicher nach a8 geleitet werden würde, weswegen sich seine Gegnerin gegen schwere Materialverluste nicht mehr wehren konnte.

Brett 8 sah ebenfalls eine von den Wertungszahlen recht ausgeglichene Partie. Von dieser Partie bekam ich aber leider aufgrund der Anordnung der Bretter recht wenig mit. Als ich zwischendurch schaute, war eine komplexe Stellung auf dem Brett mit aktiven Figuren für Dieter aber auch einer etwas wackeligen Bauernstruktur für ihn. Die Aktivität war wohl ausreichend, aber dem Gegner gelang es die Sachen zusammenzuhalten und nach Eroberungen geschwächerter Bauern war da leider nichts mehr zu holen für Dieter.

Alles in allem ein spannender Wettkampf, auch wenn es am Ende mit 2,5:5,5 deutlich aussieht. Bedenkt man jedoch, dass wir lediglich mit sieben Mann antraten und an den Brettern eins, vier und fünf mehr drin war, so war ein Punktgewinn durchaus im Rahmen des Möglichen und wir müssen uns nicht verstecken, was auch die Aufstellung von GM Epishin an Brett eins zeigte, Lingen will unbedingt den Aufstieg in die Oberliga schaffen mit ihren Legionären.